



„Würden Sie diesem Politiker ...“

Dank des aktuellen Corona-„Managements“ sind sogar Staubsaugervertreter angesehener.

Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

VERTRAUENSVERLUST. Die EU-Kommission lässt regelmäßig die Bevölkerung in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zu ihrem Vertrauen in unterschiedliche Institutionen oder Einrichtungen befragen – auch in Bezug auf die Politik oder Medien und aktuell auch etwa zum Vertrauen in das Gesundheitspersonal.

Der Medienberater Peter Plaikner hat sich die Zahlen näher angesehen und malt in einem Kommentar ein düsteres Bild. Dank der Politiker, die sich über die letzten 20 Monate lieber selbst als die Experten in der Coronakrise inszeniert haben, statt den wahren Expertinnen und Experten zu vertrauen und nach deren Handlungsanleitung auch die eigenen Gesundheitspolitik auszurichten, sei nun das Vertrauen der Bevölkerung in Österreich – aufgrund der offensichtlichen Mängel dieser Politik – massiv gesunken. So vertrauen laut den Zahlen 80% der Österreicherinnen und Österreicher dem Gesundheitspersonal, aber nur 38 bzw. 32% der Regierung und den Parteien.

Diese Entwicklung ist deshalb desaströs, weil: Dort, wo ein Vertrauens-Vakuum in die Politik einzieht, entsteht Platz für vermeintliche Heilsbringer, nach deren Ratschlägen dann Menschen letztlich auf der Intensivstation landen, weil sie lieber Pferdeentwurmungsmittel gegen Corona schlucken, statt sich impfen zu lassen.

Was irgendwie verwundert. Denn: Laut dem selben Barometer vertrauen nur 27% der Befragten Social Media, hingegen 54% Printmedien und sogar 88% TV und Radio. Also vielleicht doch nicht alles nur H...en, die sich Journalisten schimpfen und für Medien arbeiten.

Apropos größte Liebesdienerinnen: Der Herr, der uns damals in diesem Video alle so nannte, nutzt Social Media, um einen Bettelbrief zu verschicken, in dem er höflich fragt, ob ihm jemand nicht Geld schenken möchte, weil die Anwälte als Folge dieses Videos so teuer seien. Früher schwadronierte er gerne auf Social Media gegen eine angebliche Bettelmafia – und bekommt die eigenen Slogans nun als Screenshots um die Ohren gehauen. Frei nach dem Motto: Das Archiv, die Rache der Social Media Meute an Ex-Politikern.

”

Wir sind in der Gestaltungsphase eines neuen Konzepts, welches als Spezialagentur mit Mitgründerinnen und -gründern aus der Taufe gehoben werden soll.“

Zitat des Tages

Nils Maydell,
Gründer M2 Mydell

Das Motto: Aufstehen und weitermachen

„Iron Road for Children“ und „Steirer helfen Steirern“ erhalten 10.000 Euro.

GRAZ. Vor Kurzem konnte das Außenwerbeunternehmen Ankünder GmbH unter dem Motto „Feiern. Talk. Gutes tun“ eine namhafte Spende von 10.000 € zugunsten der Schützlinge von Iron Road for Children und Steirer helfen Steirern überreichen. Das Iron Road for Children Festival in Leoben musste heuer schon zum zweiten Mal pandemiebedingt abgesagt werden.

Mit den Spenden, die bei diesem Festival jährlich gesammelt werden, wird erkrankten Kindern aus ganz Österreich geholfen. Der Verein Steirer helfen Steirern unterstützt das Vorhaben mit seinem Charity-Know-how und dem Spendenmanagement.

Eindrucksvolle Spendenarbeit

„Dank unserer treuen Kundinnen und Kunden konnten wir auch nach diesen herausfordernden Zeiten wieder aufstehen und weitermachen. Jetzt denken wir an jene, denen es schlechter geht und wollen einen Beitrag leisten, um zu helfen“, so der CEO des Ankünder, Dieter Weber.

Auch Geschäftsführer Bernd Schönegger zeigt sich begeistert: „Wir wollten gemeinsam mit un-



Ankünder überreicht Spende an Charity-Organisationen.

seren Partnern und Kunden eine Aktion setzen, um den Blick auf die Menschen zu lenken, die diese Hilfe brauchen und ihnen direkt helfen. Mit Iron Road for Children und Steirer helfen Steirern können wir das sicherstellen.“ (red)



BUCHTIPP

Amerikas Gotteskrieger

RELIGION. Sie lehnen alles Staatliche ab, propagieren „White-Supremacy“, kämpfen gegen Abtreibung, befürworten erzkonservative Geschlechterrollen und wähen sich im Krieg gegen satanische Mächte: die Religiöse Rechte in den USA. Seit Jahrzehnten baut diese Bewegung ihre landesweite Infrastruktur aus, und unter der Regierung Trump konnten zahlreiche ihrer Vertreter Posten im Weißen Haus und in den Gerichten besetzen. Annika Brockschmidt geht der Geschichte nach.

rowohlt Verlag; 416 Seiten;
ISBN: 9783499006487